

# Kappel erhält seine erste Kita

Easy-kid-care eröffnet Ende 2025 einen Standort in der neuen Überbauung «Am Dorfbach».

Kelly Spielmann

Hägendorf hat eine, Gunzgen hat eine, Egerkingen oder Wangen bei Olten gleich mehrere – doch in Kappel, mittendrin zwischen all diesen Gäuer und Untergäuer Gemeinden, gibt es keine Kindertagesstätte. Noch – denn Ende 2025 soll sich das ändern. Die Kita Easy-kid-care wird dann in der neuen Überbauung «Am Dorfbach», die derzeit an der Mittelgäustrasse neben dem Landgasthof Kreuz entsteht, eine Tagesstätte eröffnen.

Auf dem Radar für eine neue Kindertagesstätte habe sie die Gemeinde Kappel nicht gehabt, erzählt Corina Dreier-Gebauer, Gründerin und Geschäftsführerin der Easy-kid-care. Als sie aber vom Architektenteam der neuen Überbauung eingeladen und ihr das Projekt vorgestellt wurde, habe sie sich eine Kita dort gut vorstellen können. «Kappel ist eine tolle, aufstrebende Gemeinde. Alles hat gepasst», so Dreier-Gebauer.

10 bis 15 Mitarbeitende

Auch bei der Gemeinde sei die Idee gut angekommen. So wurden die Pläne konkreter, bis schliesslich feststand: Kappel erhält eine Kita. Bis zur Fertigstellung des Baus stehen noch die Planung und die Organisation auf dem Programm, anschliessend die Einrichtung und die Eröffnung. Auch um das künftige Team steht es schon gut. Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Tagesstätte, welche nach Egerkingen und Olten die dritte der Easy-kid-care sein wird, gibt es bereits: «Der Fachkräftemangel hat sich der-

zeit wieder etwas entspannt», berichtet Dreier-Gebauer.

In ihren Kitas arbeite ausserdem hauptsächlich Personal, das auch bei Easy-kid-care aus- und weitergebildet wurde. «Langjährige Mitarbeitende bringen viel Know-how mit – das und eine gute Aus- und Weiterbildung sind uns sehr wichtig», so die Geschäftsführerin. Die Easy-kid-care bietet neben Ausbildungsplätzen zur Fachpersonenbetreuung auch solche für Kindheitspädagoginnen und -pädagogen HF (Höhere Fachschule) an. «Das bringt spezifische Anforderungen an den Betrieb mit sich, weshalb das nicht in allen Kitas möglich ist», erklärt Dreier-Gebauer. Dass diese Möglichkeit bei der Easy-kid-care besteht, helfe ebenfalls gegen den Fachkräftemangel.

Das Team wird aus rund neun bis zehn Vollzeitstellen in der Betreuung bestehen. «Wenn es Teilzeitstellen sind, was familienfreundlicher ist, werden es rund 10 bis 15 Mitarbeitende



In Kappel wird Ende 2025 eine Kindertagesstätte eröffnet.

Symbolbild: Uwe Anspach/dpa

sein», schätzt Dreier-Gebauer. Dies für etwa 27 Plätze, die pro Tag zur Verfügung stehen werden.

Es gibt bereits Anmeldungen

Auch wenn die Eröffnung noch rund anderthalb Jahre entfernt ist: Diverse interessierte Eltern hätten sich schon bei der Geschäftsführerin gemeldet. «Wir haben sogar schon fixe Anmeldungen von Personen, die unsere Kitas bereits kennen.»

Die Nachfrage scheint also durchaus zu bestehen. Hat Co-

rina Dreier-Gebauer weitere Expansionspläne, um diese auch in anderen Gemeinden der Region zu decken? «Nein, aktuell nicht», sagt sie. Jedenfalls nicht, was die Eröffnung neuer Kitas angeht. «Es braucht nicht zwingend in jeder Gemeinde eine Kita», findet sie. «Wichtig ist, dass es in jeder Gemeinde Betreuungsgutscheine gibt und wir im Kanton flächendeckend eine qualitativ hohe Kinderbetreuung erreichen können.»

Daran wolle Dreier-Gebauer, die auch Präsidentin des Vereins Kindertagesstätten Kanton

Solothurn ist, arbeiten. Für die eigene Firma sei ihr ein langsames, gesundes Wachstum mit den bestehenden Mitarbeitenden wichtiger – in naher Zukunft wird Kappel also die einzige Neueröffnung der Easy-kid-care sein.

«Das Bedürfnis existiert auf jeden Fall»

Beim Gemeinderat kommt die Nachricht, dass in Kappel bald eine Kindertagesstätte entsteht, grundsätzlich gut an: «Wir freuen uns. Die Kita, die übernimmt, hat einen guten Namen, und das

Bedürfnis existiert auf jeden Fall», sagt Gemeindepräsident Rainer Schmidlin auf Anfrage.

Kappel setzt seit 2021 auf Betreuungsgutscheine für Einwohnende, die ihre Kinder in Tagesstätten in anderen Gemeinden bringen. Dies, sofern ihr steuerbares Einkommen 100 000 Franken nicht übersteigt. Mit der Eröffnung einer Kita im Dorf könne es aber durchaus sein, dass sich mehr Kappeler Eltern für die externe Familienbetreuung entscheiden und so die Ausgaben der Gemeinde steigen, so Schmidlin.

Wichtig sei ihm, dass das Angebot aus dem richtigen Grund genutzt werde: «Damit beide Erziehungsberechtigten arbeiten können und nicht ein Elternteil – traditionellerweise ist es die Frau – zu Hause bleiben muss.» Was er nicht wolle, sei hingegen, «dass man die Kinder abgibt und dann Kaffee trinken geht».

Darauf werde man ein Augenmerk legen, sagt der Gemeindepräsident. Er glaubt aber daran, dass es gut kommt – und freut sich auf die Easy-kid-care, die er aus seinem familiären Umfeld bereits kennt: «Daher weiss ich auch, dass es sich um eine gute Kita handelt», betont er.

«Kappel ist eine tolle, aufstrebende Gemeinde. Alles hat gepasst.»

Corina Dreier-Gebauer  
Geschäftsführerin und  
Gründerin Easy-kid-care



Hier kommt die Überbauung zu stehen, in der sich die Kita ab Ende 2025 befinden wird. Archivbild: Bruno Kissling

## Weniger Lärm dank neuem Belag

Am Wochenende wurde der Deckbelag eingebaut: So geht es nun weiter auf der Baustelle zwischen Hägendorf und Kappel.

Fabian Muster

Am vergangenen Wochenende wars soweit: Auf der Hägendorfstrasse in Kappel wurde im Abschnitt zwischen der Dünnerbrücke und dem Kreis Kreuzplatz der lärmindernde Deckbelag eingebaut. Für den Verkehr war die Strecke gesperrt. Damit sind die Arbeiten in diesem Abschnitt abgeschlossen.

Zurzeit werden noch die Mittelinseln und die Markierungsarbeiten fertiggestellt, dies aber wiederum unter Verkehr. Im Zuge der Bauarbeiten wurde

die Dünnerbrücke um 1,65 Meter verbreitert, damit ein Geh- und Radweg erstellt werden konnte. Der bewilligte Kredit von 2,735 Millionen Franken konnte laut dem kantonalen Amt für Verkehr und Tiefbau eingehalten werden.

Baustelle auf Gäustrasse geht weiter

Die Bauarbeiten an der Gäustrasse dauern hingegen noch bis Ende 2025 an. Der erste Abschnitt von der Solothurnerstrasse bis zur SBB-Unterführung ist bereits fertiggestellt.

Der zweite Abschnitt von der SBB-Unterführung bis und mit Bushaltestelle Bodenmatt und Knoten Raiffeisen-Arena wird bis Ende Oktober realisiert.

Der dritte und letzte Abschnitt bis zur Dünnerbrücke ist für 2025 geplant. Die Realisierung hänge aber noch von der Planung der neuen Kreisschule Untergäu ab, sagt Projektleiter Daniel Müller auf Anfrage. «Je nach Erschliessung der neuen Kreisschule Untergäu muss der genehmigte Erschliessungsplan angepasst und nochmals öffentlich aufgelegt werden.»



Der Deckbelag auf der Hägendorfstrasse wurde vergangenen Sonntag eingebaut. Bild: Bruno Kissling

Grund für die Bauarbeiten auf den beiden Strassen ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Der Strassenbelag befand sich in einem kritischen Zustand und soll ebenfalls durch einen lärmindernden Belag ersetzt werden. Zudem erhalten die Velofahrerinnen und -fahrer mehr Platz und die Bushaltestelle Bodenmatt wird behindertengerecht ausgebaut. Heute befahren durchschnittlich 8826 Fahrzeuge pro Tag die Gäustrasse (Stand 2020). Bis 2040 rechnet der Kanton mit einer Zunahme um 18 Prozent auf 10 418 Fahrzeuge.